



## **Rektifiziertes Postulat Nr. 296 2010/2012**

Eingang Stadtkanzlei: 16. Februar 2012

### **Ein Mega-Kreisel für Luzern**

Die verkehrstechnische Situation in der Innenstadt Luzerns ist und bleibt ein Problem: In den Stosszeiten kommt es häufig zu Staus, und ein Unfall oder eine Strassensperrung führt schnell zum Kollaps des gesamten Verkehrssystems in der Innenstadt. Durch die enge Verknüpfung der Verkehrsträger Auto und Bus ist bei einem Verkehrskollaps auch mit dem öffentlichen Verkehr häufig kein Durchkommen mehr. Insbesondere zwischen Pilatusplatz und Bahnhofplatz stauen sich Autos und Busse oftmals gemeinsam.

Das System des öffentlichen Verkehrs in und um Luzern basiert stark auf dem Verkehrsträger Bus. Auch wenn die S-Bahn eine deutliche Aufwertung erfahren hat in den letzten Jahren, wird wohl erst der Tiefbahnhof ermöglichen, einen integralen 15-Minuten-Takt im Agglomerationsgebiet auf der Schiene anzubieten. Bis zur Umsetzung des nach wie vor unsicheren Tiefbahnhofs sind deshalb andere Lösungen notwendig.

Diesbezüglich plant die Stadt ein Gesamtverkehrskonzept zu erstellen, um die weitere Entwicklung der Mobilität auf Stadtgebiet für die nächsten 20 Jahre zu analysieren und zu steuern. Dies ist sehr zu begrüssen. Wir sehen jedoch die Gefahr, dass das Gesamtverkehrskonzept zu stark auf Einzelmassnahmen setzen könnte und dadurch nur geringe Verbesserungen erzielt werden könnten. Es stellt sich insbesondere die Frage, wie mit dem weiterhin steigenden Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung umgegangen werden soll und ob hierzu nicht gänzlich neue, alternative Verkehrsführungen zu prüfen wären.

Andere Städte haben bezüglich der Gestaltung des Verkehrs in letzter Zeit grössere Planänderungen vorgenommen: Zürich hat verschiedene Strassen gesperrt oder abklassiert und den Verkehr in einzelnen Quartieren komplett neu gelenkt, verbunden mit einer Aufwertung des öffentlichen Raums und des öffentlichen Verkehrs. Die deutsche Stadt Tübingen hat eine besonders einschneidende Massnahme getroffen: Auf allen innerstädtischen Hauptverkehrsachsen hat sie den Gegenverkehr aufgehoben und einen grossen Kreisverkehr eingeführt. Für den ÖV blieb die Möglichkeit bestehen, die Hauptverkehrsachsen weiterhin im Gegenverkehr zu befahren. Auf Grund wegfallender Knotenpunkte (Kreuzungen) wurde die Kapazität des Strassensystems insgesamt erhöht, es war insbesondere möglich, die Kapazität für den ÖV zu erhöhen, ohne die Kapazitäten für den motorisierten Individualverkehr einzuschränken (bei teilweise leicht längeren Wegstrecken).

Wir könnten uns für Luzern grundsätzlich vorstellen, am linken Ufer einen ähnlichen Wechsel im Verkehrsregime vorzunehmen. Der „Mega-Kreisel“ würde vom Bahnhof über die Pila-

tusstrasse via Obergrundstrasse und Moosstrasse (oder via Bundesstrasse) zum Bundesplatz und von dort über die Zentralstrasse wieder zum Bahnhof geführt. Als Alternative wäre im kleineren Radius auch eine Führung über die Pilatusstrasse-Hirschmattstrasse-Bundesplatz-Zentralstrasse prüfenswert. In beiden Fällen würde an der Zentralstrasse die Möglichkeit geschaffen, Bushaltestellen zu schaffen, welche die sehr enge Situation am Bahnhofplatz entschärfen könnten. Selbstverständlich ist ein solches Vorhaben sorgfältig und gemeinsam mit dem Kanton zu planen. Die Verkehrsführung in den Strassen im Mega-Kreisel müsste angepasst werden. Die Auswirkungen auf die Linienführung des ÖV müssten ebenfalls geprüft werden, genauso wie flankierende Massnahmen bei Mehrverkehr auf einzelnen Strassen.

Wir bitten den Stadtrat, im Rahmen des Gesamtverkehrskonzeptes die Möglichkeit eines „Mega-Kreisels“ für den motorisierten Individualverkehr zwischen Pilatusstrasse-Obergrundstrasse-Moosstrasse (oder Bundesstrasse-)Bundesplatz-Zentralstrasse oder zwischen Pilatusstrasse-Hirschmattstrasse-Zentralstrasse zu prüfen.

Nico van der Heiden und Daniel Furrer  
namens der SP/JUSO-Fraktion

Monika Senn Berger und Ali R. Celik  
namens der G/JG-Fraktion